

Guten Morgen, *Enger-Spenge*

Zwischen den Zeilen

Am Wochenende besuchte Bolle ein Antiquariat, das nach alten Büchern und Geschichten roch. Die schweren Holzregale bogen sich unter den gesammelten Werken vergangener Jahrzehnte. Bolle strich mit den Fingern über die Buchrücken.

Während er zwischen den Regalen stöberte, fiel ihm ein in Leder gebundenes Buch mit verblasster Goldprägung ins Auge. Es lag ein wenig abseits, als hätte es lange auf jemanden gewartet, der ihm Beachtung schenkte. Neugierig schlug er es auf – und ein vergilbter Zettel segelte heraus. Darauf stand: „Das Glück liegt oft im Verborgenen. Suche und du wirst finden.“

Bolle runzelte die Stirn und grinste dann. Wer mochte diese Zeilen einst geschrieben haben? Ein Poet, ein Träumer oder einfach jemand mit Freude an kleinen Rätseln? Er drehte den Zettel zwischen den Fingern, betrachtete das Buch und spürte eine plötzliche Neugier. Hatte der Vorbesitzer weitere Botschaften hinterlassen? Vielleicht würden sich zwischen den Zeilen noch mehr Hinweise finden lassen.

Bolle sah es als Zeichen und kaufte das Buch. Mit seinem Fund unter dem Arm verließ er das Antiquariat, bereit, der Geschichte zwischen den Seiten nachzuspüren. Das konnte kein Zufall sein, dachte sich der Bolle

23-Jähriger bei Unfall schwer verletzt

Der Mann war mit dem Wagen von der Straße abgekommen.

Spenge. Auf der Ohsener Straße ist es am vergangenen Sonntag zu einem Unfall gekommen. Wie die Polizei mitteilt, war ein 23-jähriger Spenger um kurz vor halb 5 am Morgen mit seinem Ford auf der Ohsener Straße in Richtung Melle unterwegs. Dabei verlor er die Kontrolle über sein Fahrzeug und kam nach rechts von der Fahrbahn ab. „Dort kollidierte er zunächst mit einem Leitpfosten, ehe das Fahrzeug im Straßengraben zum Stillstand kam“, teilt die Polizei weiter mit.

Der Mann wurde schwer verletzt und musste zur weiteren Behandlung mit einem Rettungswagen in ein nahe ge-

legenes Krankenhaus gebracht werden. Die hinzugerufenen Beamten stellten laut Polizei bei dem Mann deutliche Anzeichen von Alkoholkonsum fest, sodass eine Blutprobe entnommen wurde. Der Führerschein des 23-Jährigen sei sichergestellt worden.

Eine 43-jährige Spengerin und eine 39-jährige Engerinerin, die sich ebenfalls in dem Wagen befanden, seien bei dem Unfall leicht verletzt und ebenfalls in ein nahe gelegenes Krankenhaus gebracht worden. Für die Dauer der Unfallaufnahme blieb die Ohsener Straße gesperrt. Der Sachschaden liegt nach Polizeiangaben bei rund 10.000 Euro.

Gemeinsames Singen bei der Arbeiterwohlfahrt

Spenge. Wer die positiven Effekte des gemeinsamen Singens erleben möchte, ist eingeladen zur fröhlichen Gesangsstunde unter dem Dach der Arbeiterwohlfahrt (AWO) für Mittwoch, 19. Februar, ab 15 Uhr im Bürgerzentrum Spenge. Unter Anleitung der Chorleiterin Ella Deppe, die die Teilnehmer auf der Gitarre begleitet, können singefreudige Menschen bekannte Volkslieder, alte Schlager und Seemannslieder singen, denn Sin-

gen bringt Spaß, macht glücklich, baut Stress ab, erhöht die Konzentrationsfähigkeit und hilft, in geselliger Runde neue Menschen kennenzulernen. Die Veranstalter hoffen auf eine rege Teilnahme, die nicht an eine AWO-Mitgliedschaft gebunden ist. Jeder ist eingeladen.

Informationen zu der Veranstaltung gibt es bei der Ortsvereinsvorsitzenden Rosy Kiefer-Hessendenz unter Tel. 05225 1625 oder Tel. 0176 43477740.

Kinderflohmarkt im Gemeindehaus Lenzinghausen

Spenge. Im Gemeindehaus Lenzinghausen findet am Samstag, 22. März, wieder der vorsortierte Kinderflohmarkt statt. Von 10 bis 12 Uhr können Besucher in einem großen Angebot aus Kinderkleidung, Spielzeug, Büchern, CDs und vielem mehr stöbern. Für eine gemütliche Pause sorgt der Frauenabendkreis mit

einem Kaffee- und Kuchenverkauf. Wer es eilig hat, für den gibt es eine Schnellkasse. Wer selbst verkaufen möchte, kann sich eine Verkaufsnummer sichern.

Die Nummernvergabe erfolgt ab sofort vom 17. bis 21. Februar, per E-Mail an flohmarkt.lenzinghausen@t-online.de.

Treffen der AWO-Senioren

Spenge. Zum gemütlichen Beisammensitzen treffen sich die Seniorinnen und Senioren der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Lenzinghausen am heutigen

Dienstag, 18. Februar. Die Veranstaltung beginnt um 15 Uhr im Bürgerbegegnungszentrum, Turnerstraße 3. Gäste sind willkommen.



Hell, freundlich und großzügig präsentieren sich die Räumlichkeiten in der neu gebauten Kindertageseinrichtung.

Fotos: Britta Bohnenkamp-Schmidt

Kita Regenbogen bezieht neue Räume am Birkenweg

Die Stadt Spenge hat den Neubau errichtet und die Schlüssel nun offiziell übergeben. Wie es in den neuen Räumen in Lenzinghausen aussieht – die NW hat einen Blick hineingeworfen.

Britta Bohnenkamp-Schmidt

Spenge. Im April vergangenen Jahres war der Startschuss für die Bauarbeiten gefallen: Vor zwei Wochen nun hat die Kindertagesstätte Regenbogen ihr neues Domizil am Birkenweg in Lenzinghausen bezogen. Jetzt kamen Vertreter der Stadt Spenge, die das Gebäude errichtet hat und nun vermietet, sowie die verantwortlichen Architekten vom Planungsbüro Bänker und Cawalla zur offiziellen Schlüsselübergabe in den bereits von Kinderstimmen erfüllten Neubau und machten sich vor Ort ein Bild von der modern und zugleich gemütlich gestalteten Einrichtung.

„Richtiger Zeitpunkt für eine neue Ära“

40 Jahre lang war die Kindertagesstätte, die 1985 als Elterninitiative gegründet wurde und bis heute als solche besteht, zuvor in einer alten Villa an der Mühlenburger Straße beheimatet.

Obwohl man sich dort lan-

ge sehr wohl gefühlt habe, sei „genau jetzt der richtige Zeitpunkt für eine neue Ära“ gewesen, erklärte Antje Möller. „Wir sind hier schon ziemlich angekommen und genießen die neuen Räume wirklich“, sagte die Einrichtungsleiterin. Die Kooperation mit der Stadt Spenge und den Planern sei großartig gewesen, lobte Möller die gute Zusammenarbeit während der Bauphase.

Diverse Spenden von Firmen und Privatleuten hätten bei der Inneneinrichtung einige Extras möglich gemacht. So sei etwa der Parkettboden in den Gruppenräumen durch finanzielle Unterstützung aus der aktuellen und früheren Elternschaft ermöglicht und die komplette Kücheneinrichtung von der Firma Rotpunkt gespendet worden.

Knapp 400 Quadratmeter

Nutzfläche bieten Platz für die Betreuung von insgesamt 30 Mädchen und Jungen im Alter von null bis sechs Jahren. Sieben davon sind derzeit Kinder mit besonderem Förderbedarf.

„Die Kita Regenbogen hat schon sehr früh integrative Arbeit geleistet. Dafür gebührt ihr hohe Wertschätzung“, betonte Bürgermeister Bernd Dumcke. Auch deshalb

sei es der Stadt ein Anliegen gewesen, den langfristigen Betrieb der Einrichtung zu sichern und als Investor für den Neubau aufzutreten. Sowohl die Bauzeit als auch der Kostenrahmen von 1,3 Millionen Euro seien eingehalten worden, betonte Dumcke.

„Glücklich und zufrieden“ mit dem Ergebnis des Neubaus zeigte sich auch Verena Freyda, Mutter und Vorsitzende der Elterninitiative Regenbogen. Es sei eine „echte Bereicherung“ für den Kita-Alltag, jetzt alle Räume auf einer Ebene zu haben, hob sie hervor. Der Neubau bietet Platz für zwei Gruppen, außerdem gibt es Neben- und Schlafräume, eine Küche, Zimmer für Leitung und Personal, Bäder sowie einen Multifunktionsraum.

Die Außenanlagen auf dem gut 2.000 Quadratmeter großen Grundstück wolle der Kita-Verein größtenteils in Eigenleistung herrichten. „Das wird demnächst nach und nach in einzelnen Projektabschnitten geschehen“, berichtete Freyda.



Das pädagogische Team und die Kinder der Kita Regenbogen freuen über ihr neues Zuhause am Birkenweg. Bürgermeister Bernd Dumcke (v. r.) sowie die Architekten Stefan Bänker und Armin Cawalla überreichten Einrichtungsleiterin Antje Möller offiziell den Schlüssel.

Engers Störche sind zurück – deutlich früher als in den Vorjahren

Im Naturschutzgebiet Enger Bruch hat sich wieder ein Storchenpaar eingefunden. Vogelkundler Eckhard Lietzow nennt mögliche Gründe für die zeitigere Rückkehr der Tiere.

Enger. „Auf unserer Wiese geht was, wadet durch die Sumpfe ...“ – das Kinderlied vom Storch mag manch einer vor sich hin summen, wenn er dieser Tage durch das Naturschutzgebiet Enger Bruch spaziert. Und zu Recht, denn das Storchenpaar, das in den vergangenen drei Jahren hier gebrütet hat, hat sich wieder eingefunden.

„Ich habe die Störchin anhand der Ringnummer erkannt“, sagt der Naturfotograf Eckhard Lietzow. „Und der Storch, der zwar nicht beringt ist, zeigt das gleiche Verhalten wie der im vergangenen Jahr.“

2017 hatte zum ersten Mal nach Jahrzehnten wieder ein Storchenpaar im Enger Bruch

gebrütet. „Störche sind nestreu und kommen garantiert zu ihrem Nest zurück“, sagt der Vogelkundler. Und wenn ihr Partner oder ihre Partnerin auch wiedergekommen sei, brüteten sie gemeinsam. „Sollte ein Partner jedoch verloren gehen, wie vor sechs Jahren, als der männliche Storch in eine Stromleitung geflogen ist und dabei umkam, dann wendet sich der überlebende Vogel einem anderen zu, der sich zeigt.“

Zwei Wochen früher

In diesem Jahr seien die Störche zwei Wochen früher als in den vergangenen Jahren gekommen. „Am 28. Januar war der erste Ankömmling da,

am 29. Januar kam schon der zweite“, berichtet Lietzow. Vor einem Jahr, 2024, sei der erste

Storch am 10. Februar gesichtet worden und 2023 sogar erst am 12. Februar.

Über die Gründe, warum die Störche immer früher kommen, werde allgemein spekuliert.

„Auch die Experten sind sich nicht einig, schnell wird dieses Verhalten auf den Klimawandel geschoben“, sagt Lietzow. Es sei hier jedoch nicht wirklich warm gewesen, als die Vögel im Januar gekommen seien.

„Ich vermute, dass die Störche nicht mehr wie früher nach Afrika fliegen, sondern in Spanien oder Südfrankreich überwintern“, sagt der Experte. Dort fänden die Vögel wohl ein ähnliches Klima wie in Afrika. Und weil es dort wohl schon warm war, haben die Störche die Reise in ihre Brutgebiete angetreten.



Das Storchenpaar, links das Männchen, rechts das beringte Weibchen, ist seit Ende Januar wieder im Enger Bruch. Es hatte schon 2023 und 2024 erfolgreich im Naturschutzgebiet gebrütet.

Foto: Eckhard Lietzow